

# Nürnberger Statistik aktuell



Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik der Stadt Nürnberg

## Statistischer Monatsbericht für Januar 1989

28. Februar 1989

### Mehr Betriebe - weniger Beschäftigte in der Altstadt

Ergebnisse der Arbeitsstättenzählung 1987

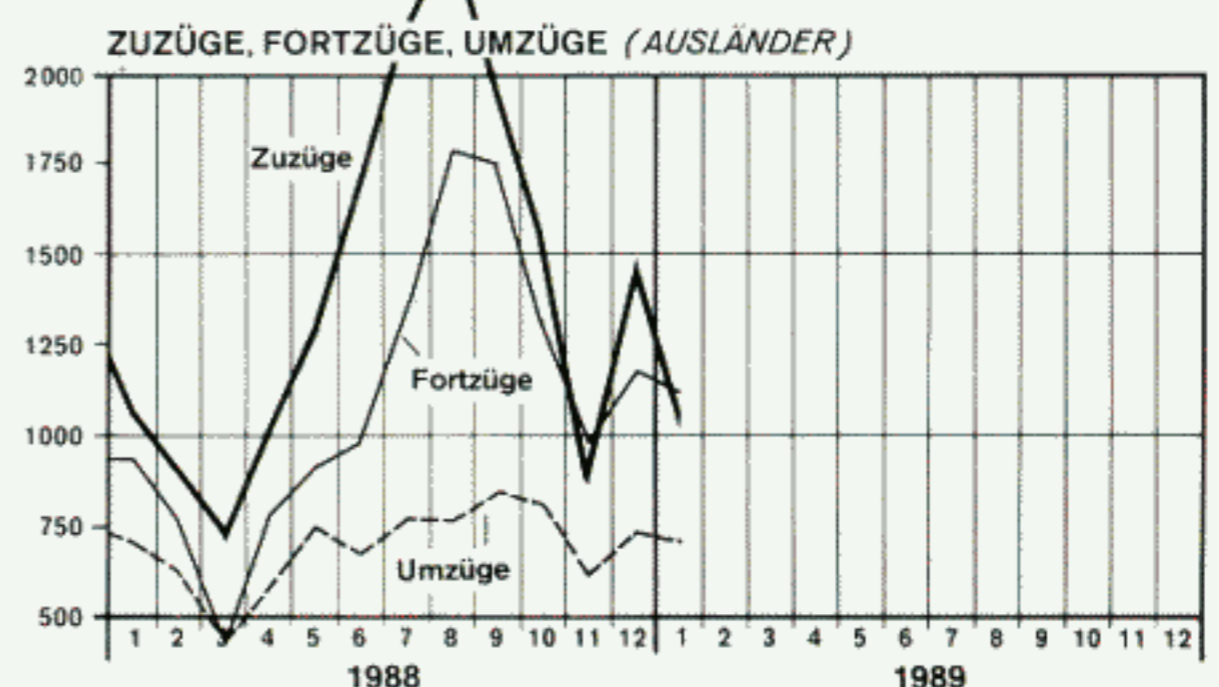
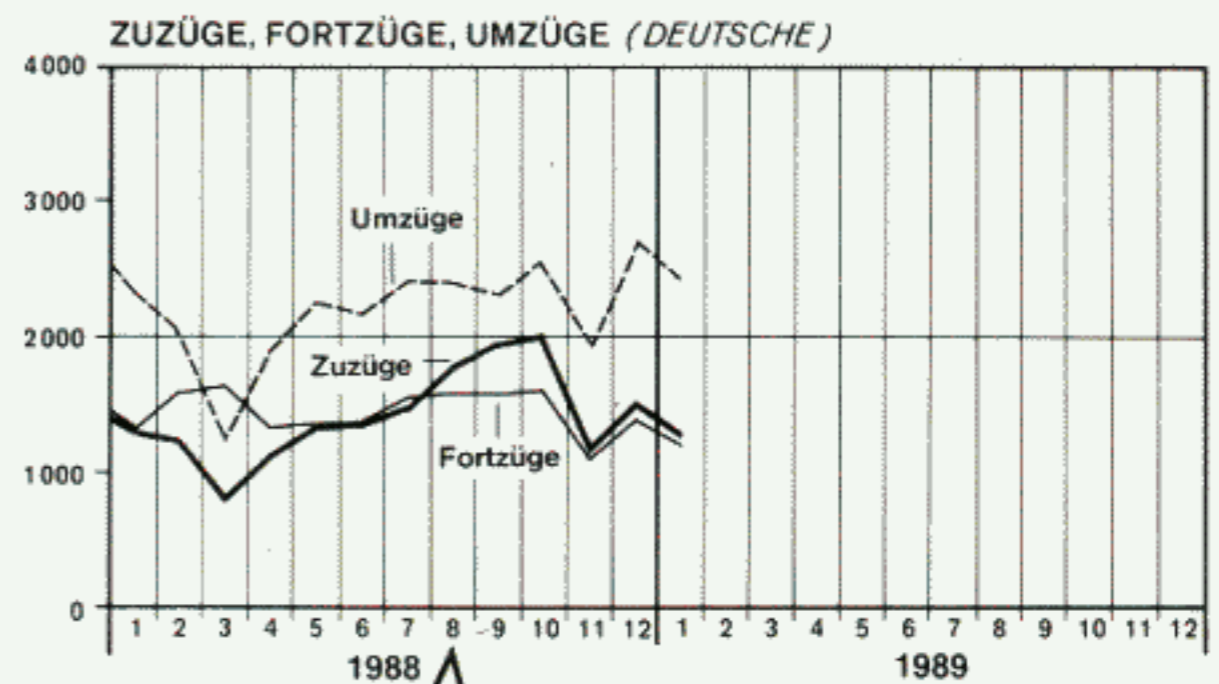
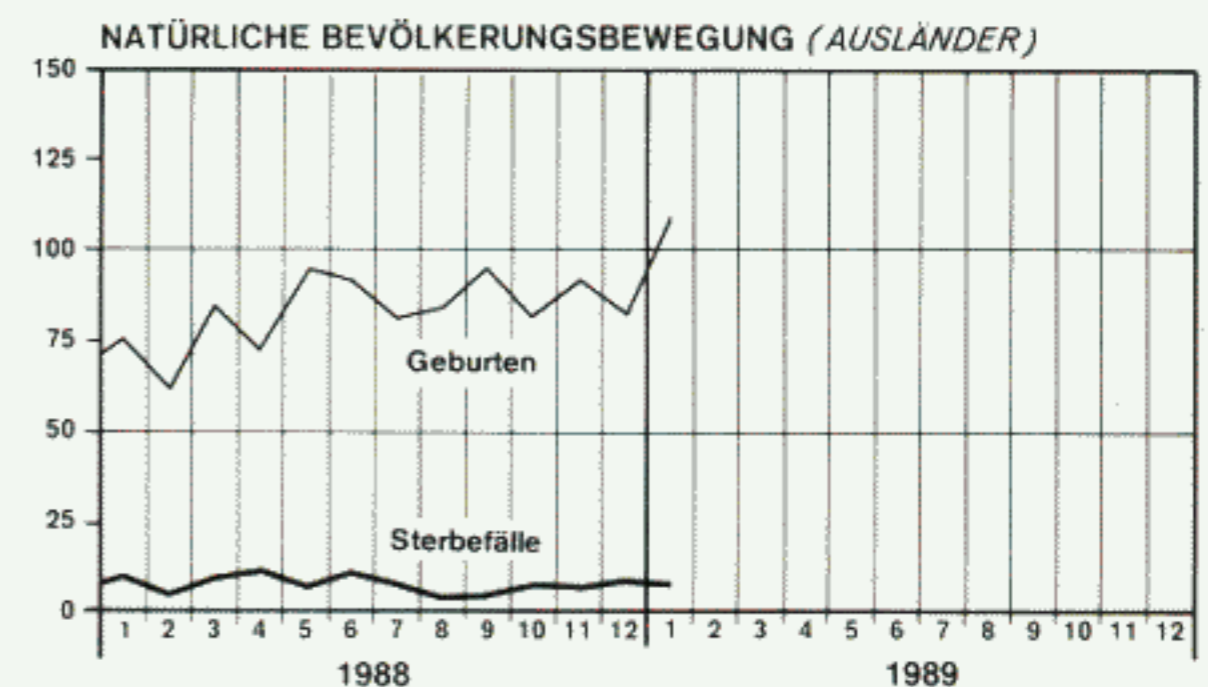
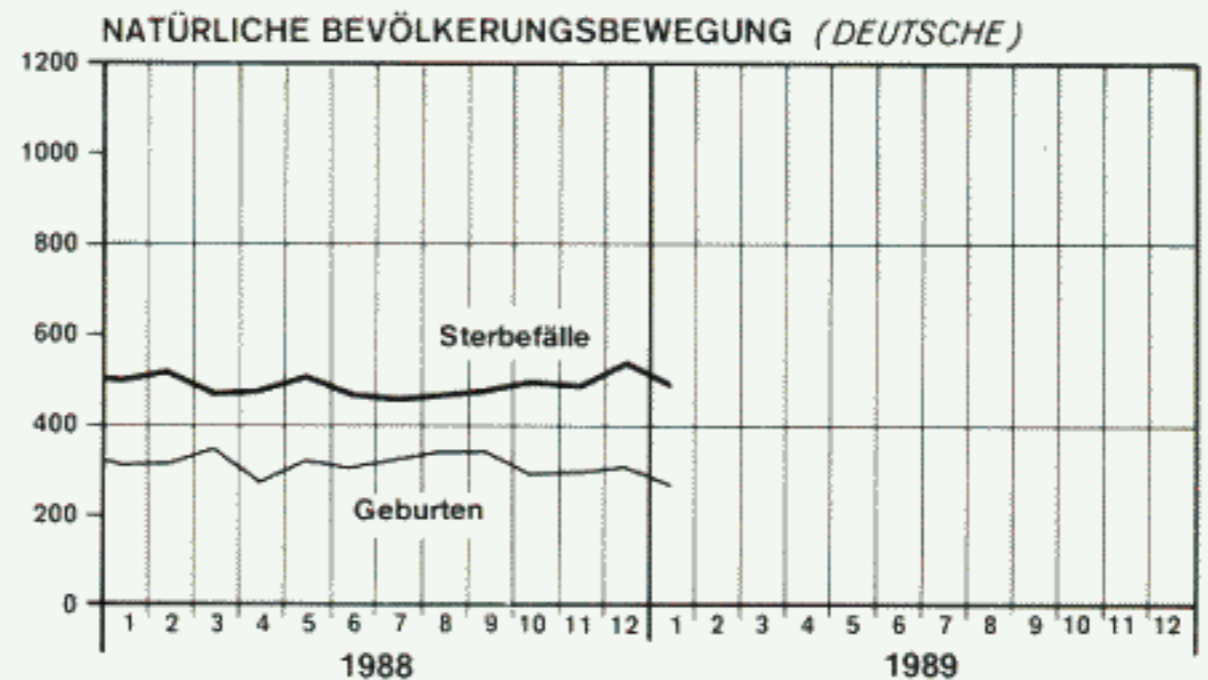
Die öffentliche Diskussion über die Sperrung des Rathausplatzes hat die Frage der zentralen Bedeutung der Altstadt für die Nürnberger Stadtentwicklung erneut ins Blickfeld gerückt. Dabei geht es insbesondere um die Zukunft der Altstadt als Handels- und Dienstleistungszentrum für den Verdichtungsraum und die gesamte nordbayerische Region. Zumindest für die Entwicklung der letzten beiden Jahrzehnte lassen sich hierzu aus den Arbeitsstättenzählungen von 1987 und 1970 einige Erkenntnisse gewinnen.

In der Innenstadt (= Altstadt und angrenzende Bezirke) hat die Zahl der Betriebe seit 1970 leicht zugenommen. Diese Zunahme ist ausschließlich durch zahlreiche Betriebsneugründungen in der Altstadt (v.a. in der Sebalder Altstadt mit einem Zuwachs von fast 20%) zu erklären, während die Arbeitsstättenzahl in den an die Altstadt unmittelbar angrenzenden Stadtbezirken zurückgegangen ist (vgl. Tabelle).

Die Zuordnung der Betriebe hat jedoch nicht zu einem entsprechenden Anstieg der Beschäftigtenzahlen geführt. Im Unterschied zur Gesamtstadt, die ein Plus von etwa 5.300 Arbeitsplätzen (+1,7%) aufweisen kann, sind in der Innenstadt 6.000 Menschen weniger als im Jahr 1970 beschäftigt (-6,1%); besonders deutlich ist der Rückgang in der Lorenzer Altstadt (-1.975 Arbeitsplätze = -7,9%).

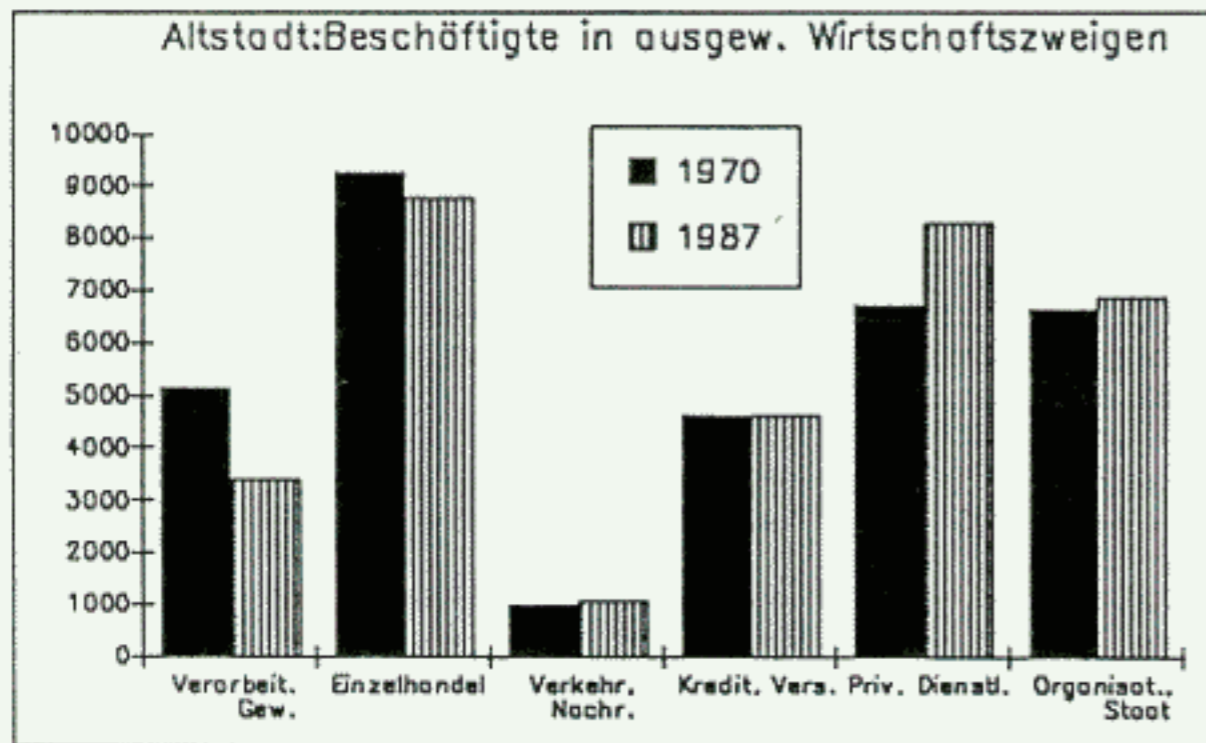
	Betriebe			Beschäftigte		
	1970	1987	Veränd. in %	1970	1987	Veränd. in %
Innenstadt (Stadtteil 0)	5 879	6 037	+ 2,7	96 722	90 808	- 6,1
Dar. Lorenzer Altstadt	1 691	1 819	+ 7,6	25 048	23 073	- 7,9
Sebalder Altstadt	828	989	+19,4	10 539	10 595	+ 0,5
Stadt Nürnberg insg.	20 055	22 791	+13,6	320 638	325 971	+ 1,7

Fortsetzung letzte Seite



Der Anteil der Innen- bzw. der Altstadt am gesamten Beschäftigtenvolumen Nürnbergs ist daher seit 1970 leicht gesunken. Konzentrierten sich 1970 noch gut 30% aller Arbeitsplätze auf die Innenstadt (bzw. 11% auf die Altstadt), so waren es 1987 nur noch 27,9% (bzw. 10% in der Altstadt).

Die Branchenstruktur in der Altstadt ist noch stärker als 1970 durch Betriebe und Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor gekennzeichnet. 90% der Beschäftigten arbeiten in diesem Bereich (Gesamtstadt 63%) Diese Konzentration ist auf erhebliche Verluste im Verarbeitenden Gewerbe einerseits (-33,6%) und starke Zuwächse bei den privaten Dienstleistungen (wie Gastgewerbe, Rechts- und Wirtschaftsberatung) und Organisationen ohne Erwerbszweck (v.a. Verbände und ähnliche Institutionen) zurückzuführen (vgl. Graphik). Der Einzelhandel in der Altstadt, der in der Diskussion um die Sperrung des Rathausplatzes eine gewichtige Rolle spielt, hat seine Position - gemessen an der Zahl der Betriebe und Beschäftigten - behaupten können. Über 31% aller Beschäftigten des Nürnberger Einzelhandels haben ihren Arbeitsplatz in der Altstadt, 1970 waren es nur 27%. Von der Wachstumsdynamik der privaten Dienstleistungen in Nürnberg (+136%) hat die Altstadt dagegen nur in geringerem Maße profitieren können(+23%). Die räumliche Verteilung dieser Strukturveränderungen wird demnächst in einer umfassenderen Analyse der Arbeitsstättenzählung untersucht.



**PREISINDEX DER LEBENSHALTUNG IM BUNDESGBIET**

Vom Statistischen Bundesamt wurden folgende Preisindices der Lebenshaltung bekanntgegeben (1980 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Jan. 1988	Dez. 1988	Jan. 1989	Veränderg. in % gegen	
				Jan. 1988	Dez. 1988
aller privaten Haushalte	121,5	123,3	124,6	+ 2,6	+ 1,1
von Angestellten u. Beamten mit höherem Einkommen	122,6	124,6	125,7	+ 2,5	+ 0,9
von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen	121,2	122,8	124,2	+ 2,5	+ 1,1
von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	121,2	122,7	124,1	+ 2,4	+ 1,1

